

Baubericht Kreistag am 05.03.2020

Hochbau

1. Fahrzeugprüfhalle BKR

Die Baugenehmigung wurde noch nicht erteilt, die Stellungnahmen der zuständigen Fachbehörden liegen vor. Die Statik liegt dem Prüfstatiker zur Prüfung vor. Die Ausschreibungen sind in der Vorbereitung. Der geplante Baubeginn ist für Ende April/Anfang Mai 2020 vorgesehen, vorausgesetzt die Baugenehmigung liegt vor und die Vergaben konnten planmäßig erfolgen. Die Fertigstellung ist für Ende September 2020 geplant.

2. Carportrückwand Rettungswache/ BKR Entflechtung der Grundleitungen

Der Baubeginn der beiden Maßnahmen ist für den März 2020 eingeplant. Die Entflechtung der Grundleitungen wird in mehrere Bauabschnitte eingeteilt, der erste soll in diesem Jahr umgesetzt werden. Mit dem ersten Bauabschnitt werden 2020 insgesamt 150.000 EUR für Bau- und Baunebenkosten verausgabt. Die Kostenermittlung für die gesamte Entflechtung auf dem Gelände ist aus dem Jahr 2012. Unter Berücksichtigung des Baupreisindex ist mit Stand Jahresende 2019 von einem Kostenaufwand für die Bau- und Baunebenleistungen von ca. 1.050.000 EUR auszugehen. Nach Kostenabzug des ersten Bauabschnittes wird von einem verbleibenden Kostenaufwand von ca. 900.000 EUR für die gesamte Baumaßnahme in mehreren Bauabschnitten ausgegangen.

3. Helene-Lange-Schule, Bitterfeld

Die Leistungsverzeichnisse für die Sanierung der Toilettenanlagen sind erstellt und werden voraussichtlich im März versendet. Die vorgesehene Bauzeit ist von Juni bis September 2020. Die Hauptarbeiten sollen in den Sommerferien ausgeführt werden.

4. Berufsschulzentrum Bitterfeld

Die Baumaßnahme verläuft planmäßig, so dass der Abschluss der Bauarbeiten im April 2020 erfolgen kann. Der Kostenanteil des Landkreises i.H.v. 155 T. EUR zur Verbesserung des Schulhofumfeldes kann eingehalten werden.

Tiefbau

1. Brücke über die Nuthe

Am 8. Juli findet ein Gütetermin vor dem Landgericht Dessau mit der ausführenden Firma statt. Dem Planungsbüro wurde der Streit erklärt. Seit der Streiterklärung im Januar 2020 erfolgte keine Reaktion des Planungsbüros. Zwei Honorarrechnungen des Planungsbüros wurden wegen des offenen Verfahrens zurückgewiesen. Der vorläufige Streitwert beträgt 222.667,45 EUR. Das ist laut bauausführender Firma der noch offene Restbetrag der Schlussrechnung zur Gesamtforderung von 621.936,36 EUR.